

Rezension

Wir müssen leider draussen bleiben - Die neue Armut in der Konsumgesellschaft

Kathrin Hartmann
416 Seiten, 18,95€, ISBN 978-3-89667-457-9
Blessing Verlag, München 2012

Kathrin Hartmann macht in ihrem Buch »Wir müssen leider draussen bleiben - Die neue Armut in der Konsumgesellschaft« die vielfältigen Entwicklungen und Formen der neuen Armut zum Thema. Dabei geht es ihr aber nicht um das einfache Fordern politischer Reformen oder eines solidarischen Gewissens. Die Autorin deckt vielmehr die selbsterhaltenden und menschenverachtenden Strategien der elitären Strukturen auf, für die alle anderen zahlen.

Im verschiedenen Kontext gelingt es Hartmann diese anschaulich zu entlarven. Ihre Perspektive wendet sie auf *unsere* Konsumgesellschaft an und erklärt, inwiefern sich diese durch Ausgrenzung absichert und gesellschaftliche Spaltungen und Verarmung vorantreibt, was sie mit dem gesellschaftlichen Ausgrenzungsinstrument und der Armutsfalle Hartz IV detailliert beschreibt. Eindringlich verdeutlicht Hartmann am Beispiel der Tafeln, wie die Supermärkte von ihrem Überschuss der Produkte am Ende noch profitieren und für ihre *nachhaltige Wirtschaftsweise* werben können und was mit diesem »Wohlstandsmüll« passiert. Sie befasst sich außerdem mit dem Phänomen der sogenannten Gentrifizierung als weiteren Keil in der sich spaltenden Gesellschaft. Wohlhabenden verdrängen die Armen aus angesagten Bezirken und Stadtteilen im Einklang mit Politik und Wirtschaft. Auch im Bereich des Journalismus und der medialen Berichterstattung deckt sie die Strategien der mächtigen Eliten auf und rückt den Diskurs um Armut und sozialen Status in den Mittelpunkt. Die näheren Betrachtungen der Verstrickungen von Politik und Wirtschaft auf inhaltlicher sowie personeller Ebene sind dabei immer wichtige Analyseinstrumente. Besonders gut gelingt es Hartmann ihre Kritik an der Konsumgesellschaft auch global anzuwenden. Am Beispiel des Mikrokreditsystems initiiert durch den Nobelpreisträger

Muhammad Yunus erklärt sie, wie auch in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit mit Hilfe kapitalistischen Wirtschaftens schamlos enorme Profite aus der Armut der Ärmsten und zu Gunsten des Konsums geschlagen werden. Der Autorin gelingt es ihre Perspektiven und Thesen unter Einbezug abstrakter wissenschaftlicher Hintergründe und komplexer Studien leicht verständlich darzustellen und zugänglich zu machen.

Das Buch ist ein Muss für all diejenigen, denen die gesellschaftlichen Verhältnisse nicht egal sind und den Status Quo nicht länger hinnehmen wollen. Hartmann fordert einen gemeinsamen Widerstand. Dem schließen wir uns an.

Isabella Greif,

für WLOE e.V., Mai 2012